

## Beiträge zur Moosflora des Nahegebietes

Von Karl Koppe (Berlin)

Vom 30. August bis 10. September 1936 hielt ich mich im oberen Nahegebiet auf, um die Moosflora dieser Gegend kennen zu lernen. Alles was von dort bis 1919 an Moosen bekannt geworden war, hat Fr. Müller, damals Oberstein, in den Berichten über die Versammlung des Botanischen Vereins für Rheinland-Westfalen für 1917—1919 (Bonn 1920) zusammengestellt. Da ich recht zahlreiche Arten beobachtete, die in Müllers Arbeit fehlen, erscheint es mir angebracht, die Funde zu veröffentlichen, zumal sich auch seltene Arten darunter befinden, wie z. B. *Eucalyx obovatus*, *Lophozia obtusa*, *L. longidens*, *L. silvicola*, *Nowellia curvifolia*, *Cephaloziella elachista*, *Lepidozia setacea*, *Pleuroschisma tricrenatum*, *Scapania mucronata*, *S. scandica*, *Frullania fragilifolia*, *Campylopus fragilis*, *Zygodon conoideus* und *Schistostega osmundacea*.

Die bei Müller fehlenden Arten sind durch einen vorangesetzten Stern gekennzeichnet; bekannte Arten werden nur so weit aufgezählt, als sie nicht allgemein verbreitet sind, und auch von Müller mit Fundortsangaben versehen sind. Einige Angaben verdanke ich Herrn Andres (Bonn); sie sind durch ein (A.) kenntlich gemacht.

Geologisch ist das untersuchte Gebiet recht abwechslungsreich (A. Leppla, Geologische Übersicht über die Umgebung Idars. — Idar, ohne Jahr). Am Erbeskopf (816 m) findet sich harter, schwer verwitternder, zu Quarziten verkitteter Sandstein devonischen Alters, der Taunusquarzit. Er bildet bedeutende Felsen und Blockhalden. Zu beiden Seiten des Quarzitrückens liegen einförmige, dunkelgraue oder schwärzliche Tonschiefer, die gleichfalls devonischen Hunsrückschiefer; sie sind teilweise von Bachtälern tief zerfurcht. Im Siesbachtal zwischen Siesbach und Algenrodt und bei Idar liegen Ablagerungen des Unter-Rotliegenden, wechselnde Schichten von groben Geröllbänken, Sandsteinen und Schiefertönen. Gegen Ende des Unter-Rotliegenden traten in diesem Gebiet starke Störungen auf, die rege vulkanische Tätigkeit zur Folge hatten. Die Eruptivgesteine

sind recht verschiedener Natur. Es kommen unter anderen Porphyrit, Keratophyr, Diabas und Melaphyr vor; sie sind teilweise recht kalkreich und ermöglichen das Gedeihen von Kalkmoosen. In der Nahe mulde oberhalb Oberstein liegen die Geröllschichten des Ober-Rotliegenden, zu diesen gehört z. B. der Gefallene Fels.

Die Höhenlage wechselt im Gebiet zwischen 270 m in Oberstein und 816 m im Erbeskopf. Die Gegend um Oberstein ist recht trocken; hier sind nur die schattigen Felswände und die Bachufer moosreich. An den Flußhängen ist stellenweise auch noch Buchenwald erhalten, der aber im allgemeinen moosarm ist. In den höheren Lagen gibt es viel Fichtenwald. Größere Moore fehlen heute, es treten nur mehr kleinere Quellmoore auf.

Was die Moore anbelangt, haben sich die Verhältnisse seit etwa 1890 im gesamten Hoch- und Idarwalde grundlegend geändert. Keins dieser Gebiete war genauer durchforscht, manche noch ganz unbekannt. Nur wenige Reste sind vielleicht noch vorhanden; um den Erbeskopf ist fast alles in Fichtenbestände umgewandelt, obwohl gerade hier die Möglichkeit bestanden hätte, vom forstwirtschaftlichen Standpunkte aus gesehen, wenigstens eins unversehrt zu erhalten. Auch den Brüchern um Allenbach ging man in den letzten Jahren grundsätzlich zu Leibe. Mit Bedauern muß man ihr Verschwinden und mit ihnen das der gesamten Tier- und Pflanzenwelt feststellen. Daß ein großer Teil der alten, wenig rentablen Buchenwälder der Fichte weichen mußte, war natürlich, die radikale Umwandlung der Brücher nicht gerade erforderlich (so z. B. das Bruch an der „Grauen Els“, Oberförsterei Osburg). Der Buchenwald am Erbeskopf wird nun wohl erhalten bleiben, er ist der einzige der Provinz in echt montaner Lage. Enthält er auch keine bryologischen Reichtümer, so wäre sein Untergang aus pflanzengeographischen Gründen ebenso bedauerlich wie der der Moore und Brücher (A.).

Noch einige Daten aus der Erforschung der Moosflora dieser Landschaften! Im Einzugsgebiete der Nahe sammelten auch schon Bruch und F. Winter (Saarbrücken). In ihren Herbarien finden sich mehrfach Belege, veröffentlicht ist wohl nichts. Von Interesse ist eine „bryologische Tour“ um 1856, an der auch Schimper teilnahm. Sie drangen aber nicht tiefer ins Gebirge ein. G. Herpell (†, St. Goar) war im Idarwalde tätig, auf seinen Exkursionen kam er bis ins Nahetal. Er fand *Tortula cuneifolia* Roth und *Pseudoleskea catenulata* bei Stromberg. Angeregt durch Dr. F. Müller unternahm

Ernst Bartling (Bergisch-Gladbach, später Duisburg) mehrere Exkursionen in die Umgebung von Oberstein-Idar. Am „Gefallenen Stein“ entdeckte er *Dicranum congestum* Brid. Obwohl in den letzten Jahren die Durchforschung Fortschritte gemacht, sind Überraschungen sicher. Das beweist nicht nur die nachfolgende Zusammenstellung, sondern auch die Entdeckung der *Riccia Bischoffii* an der Gans bei Kreuznach durch Prof. Schmidt (Freiburg) (A.).

### Lebermoose

× *Riccia bifurca* Hoffm. — Hochwald: Stoppelfeld nördlich von Böschweiler.

*R. glauca* L. — Nahegebiet: An der Nahe südlich vom Bahnhof Hammerstein, zwischen Gras.

*R. Bischoffii* Hub. — Untere Nahe, an der „Gans“ über Münster a. St., mit *Cephaloziella Starkei*, *Carex supina*, *Potentilla arenaria* und *Veronica verna*. Sie ist wohl auf diesen Standort beschränkt (A.). Siehe oben!

*Reboulia hemisphaerica* (L.) Raddi. — Nahegebiet: Schönlautenbach, an westgerichteten Felsen, schattig.

*Aneura pinguis* Dum. — Hochwald: An einem zum Singenden Tal fließenden Bach aus dem Ehlesbruch, Forst Dhronecken, Jagen 65.

× *A. latifrons* Lindb. — Hochwald: Unter dem Erbeskopf, Forst Dhronecken, Moor im Jagen 72; Hüttgeswasen, auf Stubben im Forst Dhronecken, Jagen 65, beim Ehlesbruch; Hüttgeswasen, auf Stubben am Bach über der Idarbrücke.

*Metzgeria furcata* (L.) Lindb. var. *ubvula* Nees. — Nahegebiet: An der Nahe hinter dem Gefallenen Felsen.

× *M. conjugata* Lindb.: Nahegebiet: Felsen an der Nahe südlich von Hammerstein; Felsen an der Nahe unterhalb von Kronweiler.

*Fossombronina Wondraczeki* Dum. — Nahegebiet: An der Nahe südlich vom Bahnhof Hammerstein, zwischen Gras.

× *Marsupella emarginata* (Ehrh.) Dum. — Nur im Hochwald beobachtet, hier aber in allen besuchten Bächen.

*M. Funckii* (L.) Dum. — Nahegebiet: Am Wege von der Försterei Klopp nach Wüstenfeld und Fußsteg an der Nahe oberhalb von Wirtshaus Frauenberg; Hochwald: Hüttgeswasen, Fußsteg an der Pfaffenstraße; Forst Kempfeld, auf der Ecke zwischen den Jagen 47, 48, 50 und 51; Grenzschnaise unter den Butterhecker Steinköpfen.

*Alicularia scalaris* (Schrad.) Corda. — Nahegebiet: In einem alten kleinen Steinbruch südöstlich von Kronweiler, mit *Scapania mucronata*; Hochwald an mehreren Stellen.

× *Eucalyx obovatus* (Nees) Breidl. — Hochwald: Hüttgeswasen, in einem kleinen Waldbach unter der „Hangenden Birk“, Forst Dhronacken, Jagen 162; Hattgenstein, am Schwoillbach.

*Haplozia crenulata* (Sm.) Dum. — Hochwald: Forst Dhronacken, Jagen 162, in einem kleinen Bach unter der „Hangenden Birk“.

*Jamesoniella autumnalis* (DC.) Steph. — Nahegebiet: Buche an der Nahe unterhalb von Kronweiler; Hochwald: Hüttgeswasen, an Blöcken unter dem Nordhang des Wehlensteines; hier auch auf Blöcken und an Buchen auf der ganzen Höhe des Wehlensteines.

× *Sphenolobus exsectiformis* (Breidl.) Steph. — Nahegebiet: Nordgerichteter Felsen am Siesbach; Fußsteg an der Nahe unterhalb von Wirtshaus Frauenberg; Hochwald: An Felsen über dem Götzenbach, nördlich von der Kohlensäurequelle Hambach.

*Sph. minutus* (Crantz) Steph. — Hochwald: An Felsen beim Forsthaus Hattgenstein; Steinblöcke am Wehlenstein, am Ringkopf, am Silberich und am Pannenfels.

*Lophozia quinquedentata* (Huds.) Cogn. — Nahegebiet: Schönlautenbach, an nordgerichteten Felsen; Klippen zwischen Liesergrund und Siesbach; Felsen an der Nahe südlich von Hammerstein und Felsen an der Nahe bei Kronweiler; Hochwald: An Blöcken an der Nordseite des Pannenfels.

*L. gracilis* (Schleich.) Steph. — Hochwald, Hüttgeswasen: An Steinblöcken am Nordhang des Pannenfels; an und über Blöcken an der Nordseite des Ringkopfes; an Felsen über dem Götzenbach, nördlich von der Kohlensäurequelle Hambach.

× *L. obtusa* (Lindb.) Evans. — Nahegebiet: An Felsen südlich vom Bahnhof Hammerstein.

× *L. longidens* (Lindb.) Macoun. — Hochwald: An Felsen beim Forsthaus Hattgenstein; an Klippen auf dem Silberich; an Felsen über dem Götzenbach, nördlich von der Kohlensäurequelle Hambach.

× *L. alpestris* (Schleich.) Evans. — Hochwald, Hüttgeswasen: Fußsteg an der Pfaffenstraße; Grenzschnelse unter den Butterhecker Steinköpfen; Erbeskopf, Fußsteg unter dem Viehauskopf, Forst Dhronacken, Jagen 32/33.

*L. ventricosa* (Dicks.) Dum.: Im Hochwald verbreitet an Felsen und auf Erde.

fo. *silvicola* (Buch.). — Hochwald: Felsen beim Forsthaus Hattgenstein; an Blöcken auf der Spitze des Wehlensteines; an Felsen über dem Götzenbach, nördlich von der Kohlensäurequelle Hambach.

× *Gymnocolea inflata* (Huds.) Dum. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken, Gestell zwischen den Jagen 145 und 146, nordöstlich des Erbeskopfes; Grenzgestell nördlich von Jagen 45 des Forstes Kempfeld.

× *Leptoscyphus anomalus* (Hook.) Lindb. — Hochwald, Hüttgeswasen: Moor im Forst Dhronecken, Jagen 72.

× *Lophocolea cuspidata* Limpr. — Nahegebiet: Felsen an der Nahe unterhalb von Kronweiler; Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken, Jagen 172, auf faulenden Stubben; Stubben am Bach über der Idarbrücke; Forst Dhronecken, Jagen 191 und 65.

× *L. heterophylla* (Schrad.) Dum. — Hochwald: Auf dem Wehlenstein.

× *Cephalozia pleniceps* (Austin) Lindb. — Hochwald, Hüttgeswasen: Am Schwallbach gegen Schwallen.

× *C. compacta* Warnst. (*C. convivens* var. *compacta*). — Hochwald: Im Singenden Tal (westlich unter dem Erbeskopf).

× *C. media* Lindb. — Hochwald, Hüttgeswasen: An Stubben nordwestlich von der „Hangenden Birk“ (Forst Dhronecken, Jagen 162); Stubben beim Ehlesbruch (Forst Dhronecker, Jagen 65) Stubben am Bach über der Idarbrücke; Stubben im Forst Kempfeld, Jagen 64.

× *C. fluitans* (Nees) Spruce. — Hochwald, Hüttgeswasen: Moor unter dem Erbeskopf (Forst Dhronecken, Jagen 72).

× *Nowellia curvifolia* (Dicks.) Mitt. — Hochwald, Hüttgeswasen: Stubben am Bach über der Idarbrücke.

× *Cephaloziella elachista* (Jack) Schiffn. — Hochwald, Hüttgeswasen: Moor im Forst Dhronecken, Jagen 72.

× *C. myriantha* (Lindb.) Schiffn. — Nahegebiet: Trockene, südgerichtete Felsen westlich von Idar; Hochwald, Hüttgeswasen: An Blöcken auf der Spitze des Wehlensteines.

× *C. Starkei* (Dicks.) Dum. — Verbreitet an Felsen und auf Erde im Nahegebiet und Hochwald.

× *Calypogeia Neesiana* (Mass. et Car.) K. M. — Hochwald, Hüttgeswasen: Am Bach über der Idarbrücke und im Quellgebiet des Schwallbaches.

var. *repanda* (K. Müll.) Meyl. — Hochwald, Hüttgeswasen: Stubben am Bach über der Idarbrücke und auf Waldboden am Schwallbach.

*C. trichomanis* (L.) Corda. — Hochwald, Hattgenstein: Am Schwallbach.

×*C. fissa* (L.) Raddi. — Hochwald, Hüttgeswasen: Moor im Forst Dhronecken, Jagen 72; am Schwallbach zusammen mit *Cephalozia pleniceps*.

*Lepidozia reptans* (L.) Dum. — Hochwald, Hüttgeswasen: An Stubben nordwestlich von der „Hangenden Birk“ (Forst Dhronecken, Jagen 162); auf Stubben Forst Dhronecken, Jagen 191; am Schwallbach unter Hattgenstein.

×*L. setacea* (Web.) Mitt. — Hochwald, Hüttgeswasen: Moor im Forst Dhronecken, Jagen 72.

*Blepharostoma trichophyllum* (L.) Dum. — Hochwald, Hüttgeswasen: Im Singenden Tal, westlich unter dem Erbeskopf; am Pannenfels; auf Waldboden am Schwallbach; Grenzgestell südöstlich vom Jagen 47 des Forstes Kempfeld.

*Trichocolea tomentella* (Ehrh.) Dum. — Hochwald: Forst Dhronecken, an einem aus dem Ehlesbruch zum Singenden Tal fließenden Bache (Jagen 65).

*Pleuroschisma trilobatum* (L.) Dum. — Hochwald, Hüttgeswasen: Zwischen Blöcken auf der Nordseite des Pannenfels und des Silberich.

×*Pl. tricrenatum* (Wahlbg.) Dum. — Hochwald, Hüttgeswasen: In dunkler Kluft unter Blöcken an der Nordseite des Ringkopfes (nur sehr spärlich vorhanden).

×*Diplophyllum obtusifolium* (Hook.) Dum. — Hochwald, Hüttgeswasen: Wegböschung nordwestlich der Hangenden Birk.

×*Scapania umbrosa* (Schrad.) Dum. — Hochwald, Hüttgeswasen: Stubben am Bach über der Idar-Brücke, zusammen mit *Nowellia curvifolia*.

*Sc. curta* (Mart.) Dum. — Hochwald, Hüttgeswasen: An der Chaussee nach Deuselbach, vor „Linus Ruh“.

×*Sc. mucronata* Buch. — Nahegebiet: In einem alten kleinen Steinbruch südöstlich von Kronweiler mit *Alicularia scalaria* und *Cephalozia bicuspadata*.

×*Sc. scandica* (Arn. et Buch) Macv. — Hochwald, Hüttgeswasen: Grenzgestell südöstlich von Jagen 47 des Forstes Kempfeld (hier zusammen mit *Alicularia scalaris* und *Cephalozia bicuspadata*); Forst Dhronecken, über „Linus Ruh“ (mit *Alicularia scalaris*); Fußsteg an der Pfaffenstraße (hier mit *Marsupella Funckii* und *Lophozia alpestris*).

×*Sc. irrigua* (Nees) Dum. — Nahegebiet: Forst Winterhauch, an der Straße Bollenbach nach Wüstenfeld; Hochwald, Hüttgeswasen: Graben an der Chaussee Allenbach-Katzenloch; im Chausseegraben südlich von Hüttgeswasen.

*Madotheca levigata* (Schrad.) Dum. — Nahegebiet: Nordgerichtete Felsen im Lieser-Grund (linker Nebenbach des Siesbaches).

var. *Thuja* Nees. — Nahegebiet: Trockener, südgerichteter Berghang westlich vom Hofkopf bei Hammerstein, an niederen Klippen; Schönlautenbach, an westgerichteten schattigen Felsen; Klippen zwischen Lieser-Grund und Siesbach.

×*M. Cordaeana* (Hüb.) Dum. — Nahegebiet: Hochfels bei Kronweiler, Klippe im Kahlschlag; Schönlautenbach, nordgerichteter Hang; Block in der Nahe bei Kronweiler.

×*Frullania fragilifolia* Tayl. — Hochwald, Hüttgeswasen: Chausseebaum im Walde nördlich von Hüttgeswasen; Forst Dhronen, Jagen 210, an Buche am Goldelsenweiher; an Buchen über dem Schwallbach unter der Höhe 613 (zusammen mit *Frullania Tamarisci*).

*Anthoceros punctatus* L. — Nahegebiet: Forst Winterhauch, Stoppelfeld bei der Försterei Klopp.

#### Torfmoose

*Sphagnum cymbifolium* Ehrh.: Hochwald, Hüttgeswasen: An den Quellbächen des Schwallbaches; Forst Dhronen, Jagen 40, im Ehlesbruch und Moor im Jagen 72.

×*S. papillosum* Lindb. — Hochwald, Hüttgeswasen: Moor im Forst Dhronen, Jagen 72.

*S. quinquefarium* (Schimp.) Warnst. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronen, Jagen 161, unter dem Sandkopf.

*S. acutifolium* Ehrh. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronen, Gestell zwischen den Jagen 145 und 146 und Moor im Jagen 72; an der Chaussee nach Deuselbach, vor „Linas Ruh“; im „Singenden Tal“, westlich vom Erbeskopf.

×*S. rubellum* Wils. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronen, Moor im Jagen 72 und Ehlesbruch im Jagen 65.

×*S. robustum* Röll. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronen, Moor im Jagen 72.

*S. Girgensohni* Russ. — Hochwald, Hüttgeswasen: Chaussee-graben südöstlich von Höhe 623; an der Pfaffenstraße; Forst Dhro-

necken, beim Jagdhaus Hohlweide, Moor im Jagen 72 und im Jagen 162.

×*S. Warnstorffii* Russ. — Hochwald, Hüttgeswasen: Am Schwallbach unterhalb Hattgenstein.

*S. plumulosum* Röhl — Hochwald, Hüttgeswasen: Am Schwallbach unterhalb von Hattgenstein; an der Chaussee nach Deuselbach, vor „Linas Ruh“; Forst Dhronecken, Gestell zwischen den Jagen 145 und 146.

×*S. compactum* DC. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken, Jg. 40, im Ehlesbruch.

×*S. molluscum* Bruch. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken, Moor im Jagen 72.

*S. recurvum* P. de B. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken, Moor im Jagen 72.

var. *majus* Angstr. — Forst Dhronecken: Ehlesbruch im Jagen 40.

fo. *sylvatica* Warnst. — An der Chaussee südlich Hüttgeswasen, bei „Geldborn“.

×*S. cuspidatum* Ehrh. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken, Moor im Jagen 72. Hier auch var. *falcatum* und var. *submersum*.

×*S. inundatum* Wtf. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken, Ehlesbruch im Jagen 64.

×*S. auriculatum* Schimp. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken, am Ehlesbruch im Jagen 64 und im Chausseeegraben südöstlich von Höhe 623.

×*S. crassicladium* Warnst. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken, Jagen 210, im Goldelsenweiher untergetaucht.

*S. rufescens* (Br. germ.) Limpr. — Hochwald, Hüttgeswasen: Im Quellgebiet des Schwallbaches; Forst Dhronecken, Moor im Jagen 72; Ehlesbruch im Jagen 40.

×*S. subsecundum* Nees. — Hochwald, Hüttgeswasen: Im Quellgebiet des Schwallbaches.

*S. teres* Angstr. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken, Jagen 72, an einem aus dem Ehlesbruch zum Singenden Tal fließenden Bach.

#### Laubmoose

×*Andreaea petrophila* Ehrh. — Hochwald, Hüttgeswasen: Auf einem Steinblock an der Pfaffenstraße (Forst Dhronecken, Jagen 210).

*Ephemerum serratum* (Schreb.) Hpe. — Nahegebiet: Feuchte Wiese am Siesbach, nördlich vom Bahnhof Hammerstein; Wiese im Lieser-Grund, südlich von Algenrodt; an der Nahe, südlich von Bahnhof Hammerstein, zwischen Gras.

*Pleuridium subulatum* (Huds.) Rabh. — Hochwald, Hüttgeswasen: Am Wege von Jagdhaus Hohlweide nach Thranenweier.

*Gymnostomum rupestre* Schleich. — Nahegebiet: Schönlautenbach.

*Weisia viridula* (L.) Hedw. var. *densifolia* (Wils.) Br. eur. — Nahegebiet: Im Steinbruch über dem Bahnhof Kronweiler; Weg am Lieser-Grund, an Felsen.

*Dicranoweisia cirrhata* (P.) Lindb. — Nahegebiet: Felsen an der Nahe über dem Bahnhof Enzweiler; Hochwald, Hüttgeswasen: An Blöcken an der Südseite des Ringkopfes; an Klippen am Silberich; Felsen beim Forsthaus Hattgenstein, hier auch in der fo. *propagulifera*.

× *Cynodontium polycarpum* (Ehrh.) Schimp. — Hochwald, Hüttgeswasen: An Blöcken am Ringkopf; an der Nordseite des Silberich; an Felsen beim Forsthaus Hattgenstein.

*C. Bruntoni* (Sm.) Mkm. — Nahegebiet: Felsen an der Nahe hinter dem „Gefallenen Felsen“.

*Dichodontium pellucidum* (L.) Schimp. — Nahegebiet: Im Lieser-Grund (Zufluß der Nahe über den Siesbach); an Felsen am Siesbach, nördlich vom Bahnhof Hammerstein. — Um Idar vielfach, anscheinend verbreitet (A.).

*Dicranella squarrosa* (Starke) Schimp. — Hochwald: Im Chaussee-graben zwischen Allenbach und Katzenloch.

× *D. rufescens* (Dicks.) Schimp. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken, Jagen 210, auf Erde am Goldelsenweiher.

*Dicranum scoparium* (L.) Hedw. var. *orthophyllum* Brid. — Nahegebiet: Hochfels bei Kronweiler.

*D. undulatum* Ehrh. — Münster am Stein: Über der Gans in den Hecken, reichlich (A.).

*D. montanum* Hedw. — Hochwald, Hüttgeswasen: An Buche südöstlich vom Ringkopf, Forst Kempfeld, Jagen 34. — Erbeskopf, an Buchen, mehrfach (A.).

var. *polycladum* Wtf. — Hochwald, Hüttgeswasen: An Blöcken auf der Nordseite des Pannenfels.

× *D. flagellare* Hedw. — Hochwald, Hüttgeswasen: Blöcke an der Südseite des Ringkopfes; Forst Dhronecken, Jagen 161, unter dem Sandkopf; an Blöcken an der Nordseite des Silberich.

*D. fuscescens* Turn. var. *congestum* (Brid.) Husn. — Hochwald, Hüttgeswasen: Pannenfels, zwischen Felsen der Nordseite. — Gefallener Stein bei Oberstein (Bartl.).

*D. longifolium* Ehrh. — Auf Blöcken und an Buchen an vielen Stellen in der Umgebung von Hüttgeswasen. —<sup>1)</sup>

× *Campylopus flexuosus* (L.) Brid. — Hochwald, Hüttgeswasen: Nordwestlich von der „Hangenden Birk“; Grenzgestell nördlich von Jagen 45 des Forstes Kempfeld; im Quellgebiet des Schwallbaches.

*C. turfaceus* B. — Südlich Erbeskopf (A.).

× *C. fragilis* (Dicks.) Br. eur. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronencken, Jagen 162 und 161.

*Fissidens cristatus* Wils. (= *F. decipiens* De Not.). — Nahegebiet: Schönlautenbach und Hochfels bei Kronweiler.

*Ditrichum homomallum* (Hedw.) Hpe. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Kempfeld, Fußsteg zwischen den Jagen 50/51.

*Barbula cylindrica* (Tayl.) Schimp. — Nahegebiet: Block in der Nahe bei Kronweiler; Böschung im Schönlautenbachtal; Weg am Lieser Grund, an Felsen.

× *B. lurida* (Hornsch.) Lindb. — Nahegebiet: An der Bahnbrücke über die Chaussee nach Nahbollenbach.

× *B. revoluta* (Schrad.) Brid. — Nahegebiet: An der Bahnbrücke über die Chaussee nach Nahbollenbach.

*B. rigidula* (Hedw.) Mitt. — Hochwald, Hüttgeswasen: Chausseebrücke bei Allenbach; Brücke über den Götzenbach, südlich von der Kohlensäurequelle Hambach.

*B. spadicea* Mitt. — Nahegebiet: Feuchte Wiese am Lieser Grund (Bächlein zum Siesbach), mit *Rhodobryum roseum*.

*Tortula atrovirens* Lindb. — Um Kreuznach in warmen, sonnigen Lagen verbreitet; dagegen wurde *Trichostomum mutabile* Bruch, die Winter angibt, vergeblich gesucht. Ihr Vorkommen ist aber nicht ausgeschlossen (A.).

× *T. calcicola* Grebe. — Nahegebiet: Trockene, südgerichtete Felsen westlich von Idar; trockener, südgerichteter Berghang am Hofkopf bei Hammerstein, an niederen Klippen.

× *Pleurochaete squarrosa* Lindb. — Bewohnt von Bingen bis Martinstein a. d. Nahe ein zusammenhängendes Gebiet; nirgends ist sie selten, wo sie die erforderlichen Bedingungen findet (südliche,

<sup>1)</sup> Auf *Dicranum Muehlenbeckii* B. et S. ist im Gebiete der Gans zu achten.

westliche und südwestliche Lage). Auf dem Rotliegenden der unteren Nahe (Laubenheim) kommt es sogar zur Ausbildung lokaler Formen von auffallendem Habitus. Aber nirgends ist das Moos so massenhaft wie am Martinstein. Stellenweise bildet es eine zusammenhängende Decke wie *Racomitrium canescens* und überzieht selbst den nackten Fels. Es dringt nicht in den Hunsrück ein, es verliert sich bald, und um Oberstein fand ich es nicht mehr. Die Meereshöhe und die längere Schneedauer werden ihm nicht zusagen (A.).

*Schistidium alpicola* (Sw.) Limpr. var. *rivulare* (Brid.) Wahlenb. — Nahegebiet: An Blöcken in der Nahe bei Kronweiler und unterhalb der Mühle Frauenberg.

*Sch. apocarpum* (L.) Limpr. var. *rivulare* Warnst. — Nahegebiet: Block in der Nahe bei Kronweiler.

*Sch. gracile* (Schwgr.) Limpr. — Nahegebiet: Trockene, südgerichtete Felsen westlich von Idar, am Fußsteg nach Algenrodt; an Klippen im Lieser Grund (Bächlein zum Siesbach).

*Grimmia campestris* Bruch (= *G. leucophaea* Grev.). — Nahegebiet: Felsen an der Nahe über dem Tunnel bei Bahnhof Enzweiler. — Rheingrafenstein und Ganz bei Kreuznach mehrfach; Sobernheim, Trollmühle bei Laubenheim (A.).

*G. commutata* Hüben. — Nahegebiet: Felsen an der Nahe über dem Tunnel beim Bahnhof Enzweiler. — Bingerbrück (A.).

*G. ovata* Web. et M. — Nahegebiet: Klippen zwischen Lieser Grund und Siesbach.

*G. trichophylla* Grev. — Nahegebiet: Felsen an der Nahe bei Bahnhof Enzweiler, unterhalb von Kronweiler und unterhalb der Frauenberger Mühle; trockene, südgerichtete Felsen westlich von Idar; Hochfels bei Kronweiler; Hochwald, Hüttgeswasen: Felsen beim Forsthaus Hattgenstein.

*Racomitrium aciculare* (L.) Brid. — Hochwald, Hüttgeswasen: Auf Steinen und Blöcken in allen Bächen der Umgebung.

*R. canescens* (Timm) Brid. var. *prolixum* Br. eur. — Hochwald, Hüttgeswasen: An beim Chausseebau angeschnittenen Schieferfelsen zwischen Allenbach und Katzenloch.

*R. heterostichum* Brid. — Hochwald, Hüttgeswasen: Auf beim Chausseebau angeschnittenen Schieferfelsen zwischen Allenbach und Katzenloch; Nahegebiet: Felsen an der Nahe unterhalb von Kronweiler; an niederer Klippe auf dem Rielchenberg östlich von Algenrodt.

*Amphidium Mougeotii* (Br. eur.) Schimp. — Nahegebiet: Weg am Lieser-Grund an Felsen; an Felsen am Siesbach; Schönlautenbach neben *Neckera Menziesii*; Felsen an der Nahe oberhalb der Frauenberger Mühle.

× *Zygodon conoideus* (Dicks.) Hook. et Tayl. — Nahegebiet: Forst Winterhauch, an Buche zwischen Wüstenfeld und Neuweg; Hochwald, Hüttgeswasen: An Buche im Forst Kempfeld, Jagen 34, unter dem Pannenfels.

*Z. viridissimus* (Dicks.) Brown.

var. *Stirtoni* Schpr. — Nahegebiet: Felsen an der Nahe unterhalb Kronweiler.

var. *vulgaris* Malta. — An Felsen und auf Bäumen an vielen Stellen, sowohl Hochwald wie auch Nahetal. — Allenbach (Bartl.).

var. *occidentalis* Corr. — Hochwald, Hüttgeswasen: An Buche auf dem Hohltriefberg.

*Ulotia Bruchii* Hornsch. — Nahegebiet: Auf Hasel an der Bergecke zwischen Lieser Grund und Siesbach, hier auch an Eiche; Hochwald, Hüttgeswasen: An Eichenstangen am Götzenbach.

*U. crispa* (Hedw.) Brid. — Nahegebiet: Am Siesbach nördlich vom Bahnhof Hammerstein; Hochwald: An Buche im Forst Dhroneck, Jagen 156; an Buchen im Walde nach Allenbach.

*U. crispula* Bruch. — Hochwald, Hüttgeswasen: An Eichenstangen am Götzenbach, etwa 400 m nördlich von der Kohlensäurequelle Hambach.

*Orthotrichum rivulare* Turn. — Nahegebiet: Blöcke in der Nahe zwischen Kronweiler und Oberstein, an mehreren Stellen.

*O. rupestre* Schleich. — Nahegebiet: Trockene, südgerichtete Felsen am Fußsteg Idar—Algenrodt; niedere Klippen westlich vom Hofkopf bei Hammerstein; Felsen an der Nahe über Bahnhof Enzweiler und bei der Frauenberger Mühle.

*O. speciosum* Nees. — Hochwald, Hüttgeswasen: Eberesche an der Chaussee nördlich von der Kohlensäurequelle Hambach.

*O. stramineum* Hornsch. — Hochwald, Hüttgeswasen: An Buchen an vielen Stellen der Umgebung.

*Encalypta ciliata* (Hedw.) Hoffm. — Nahegebiet: Felsen am Lieser-Grund hinunter bis zum Siesbach; Hochfels bei Kronweiler; Felsen im Schönlautenbachtal; Felsen an der Nahe unterhalb von Kronweiler.

*Tetraphis pellucida* Ehrh. — Hochwald, Hüttgeswasen: Stubben am Bach über der Idarbrücke.

× *Schistostega osmundacea* (Dicks.) Mohr. — Hochwald, Hüttgeswasen: Kleinhöhle an der Chaussee Idarbrücke—Forsthaus Deuselbach (beim Jagen 150 des Forstes Dhronneck).

× *Pohlia annotina* (Hedw.) Loeske. — Nahegebiet: Feuchte Wiese am Siesbach, nördlich vom Bahnhof Hammerstein.

× *P. Rothii* Corr. — Hochwald, Hüttgeswasen: Im Straßengraben bei „Linas Ruh“.

*Bryum alpinum* Huds. — Nahegebiet: Weg am Lieser-Grund und an Felsen.

× *B. bimum* Schreb. — Nahegebiet: Wiese südlich von Algenrodt.

× *B. Mildeanum* Jur. — Nahegebiet: Felsen an der Nahe über Enzweiler.

*B. pallens* Sw. — Nahegebiet: Im Steinbruch über dem Bahnhof Kronweiler.

× *B. Schleicheri* Schwgr. — Nahegebiet: An Felsen über dem Wasser des Siesbaches, nördlich vom Bahnhof Hammerstein.

*Rhodobryum roseum* Limpr. — Nahegebiet: Feuchte Wiese am Lieser-Grund (Bächlein zum Siesbach).

*Mnium hornum* L. — Hochwald, Hüttgeswasen: In dunkler Kluft unter Blöcken am Ringkopf. — Nahetal verbreitet (A.).

*M. punctatum* Hedw. var. *elatum* Schimp. — Hochwald, Hüttgeswasen: An Blöcken im Schwallbach.

*M. Seligeri* Jur. — Nahegebiet: Sumpfwiese im Schönlautenbachtal.

*Bartramia ithyphylla* Brid. — Nahegebiet: Schönlautenbachtal, auf dem Südhang; Felsen an der Nahe südlich von Hammerstein.

*Timmia bavarica* Hesslb. — Nahegebiet: Im Schönlautenbachtal reichlich und fruchtend wiedergefunden. — An der Allmerichsschleife fand ich das Moos nicht wieder; wahrscheinlich habe ich es aber nur übersehen, da manche Stellen schwer zugänglich sind. (A.)

*Oligotrichum hercynium* (Ehrh.) Lam. et DC. — Hochwald, Hüttgeswasen: Hier verbreitet. — Über 600 m verbreitet, nach der Morbacher Seite etwas tiefer absteigend, doch kaum unter 500 m, in den oberen Lagen oft c. sp., gern in alten Schneisen mit Holzabfuhrwegen (A.).

× *Polytrichum strictum* Banks. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronneck, Moor im Jagen 72, zusammen mit *Lepidozia setacea*. — Allenbach, im „Coralliorrhiza-Bund“, mit *Carex pauciflora*. (A.)

*Diphyscium sessile* (Schmid.) Lindb. — Hochwald, Hüttgeswasen: Wegböschung nordwestlich der „Hangenden Birk“.

*Neckera crispa* (L.) Hedw. — Hochwald, Hüttgeswasen: Buchen am Schwollbach gegen die Höhe 613; Forst Dhronen, Jagen 20; Nahegebiet: Felsen an der Nahe, nördlich vom Bahnhof Hammerstein.

*N. Menziesii* Hook. — An allen bekannten Stellen noch vorhanden, aber nicht sehr zahlreich; besonders schön an Felsen am Lieser-Grund. Über diese Art und diese Standorte wurde schon mehrfach berichtet. Vgl. Bryol Zeitschr. Nr. 1 und Ber. Bot. Zool. Ver. Rheinl. u. Westf. 1911 (1912) 146.

× *N. pumila* Hedw. — Nahegebiet: Forst Winterhauch, Buche bei Wüstenfeld und Schönlautenbachtal, ebenfalls an Buche; Hochwald, an Buchen um Hüttgeswasen die häufigste *Neckera*.

var. *Philippeana* (Br. eur.) Milde. — Hochwald, Hüttgeswasen: An Buche über dem Schwollbach gegen die Höhe 613; Forst Kempfeld, Jagen 34, an Buche unter dem Pannenfels.

*Homalia trichomanoides* (Schreb.) Br. eur. — Nahegebiet: An Felsen am Siesbach, nördlich vom Bahnhof Hammerstein.

*Hookeria lucens* (L.) Sm. — Hochwald, Hüttgeswasen: Im Quellgebiet des Schwollbaches.

*Leskea polycarpa* Ehrh. — Nahegebiet: Block in der Nahe bei Kronweiler.

*Anomodon attenuatus* (Schreb.) Hüben. — Nahegebiet: Westgerichtete Felsen an der Chaussee bei Kronweiler; Hochfels bei Kronweiler; Schönlautenbachtal.

*Pterogonium gracile* Sw. — Nahegebiet: Felsen an der Nahe beim Bahnhof Enzweiler; Felsen unterhalb der Frauenberger Mühle; Felsen an der Nahe hinter dem „Gefallenen Felsen“. — Idar, Kirn, Kreuznach, Martinstein usw., stets steril. (A.)

*Thuidium recognitum* (Hedw.) Lindb. — Nahegebiet: Westgerichteter Felsen an der Nahe bei Kronweiler.

*T. tamariscinum* (Hedw.) Br. eur. — Nahegebiet: Wiese im Schönlautenbachtal.

× *Brachythecium albicans* (Neck.) Br. eur. — Nahegebiet: Schönlautenbachtal, Seitental gegen Neuweg; Hochwald: An der Chaussee südlich von Hüttgeswasen.

× *B. rivulare* Br. eur. — Nahegebiet: im Lieser-Grund (Zufluß zur Nahe über den Siesbach).

× *B. salebrosum* (Hoffm.) Br. eur. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronencken, auf Stubben im Jagen 65 (in der fo. *adpressa*).

× *Eurhynchium piliferum* (Schreb.) Br. eur. — Nahegebiet: Hochfels bei Kronweiler.

*E. praelongum* (L., Hedw.) Br. eur. — Nahegebiet: Wiese im Lieser-Grund, südlich von Algenrodt.

*E. Schleicheri* (Hedw. fil.) Lor. — Nahegebiet: Schönlautenbachtal; Felsen an der Nahe, unterhalb von Bahnhof Hammerstein.

*E. Stokesii* (Turn.) Br. eur. — Höhenweg auf der Wildenburg bei Katzenloch.

*E. striatum* (Schreb.) Schimp. — Nahegebiet: Felsen an der Nahe unterhalb von Kronweiler.

*Rhynchostegiella tenella* (Brid.) Limpr. — Nahegebiet: Felsen an der Nahe bei Kronweiler.

*Rhynchostegium murale* (Neck.) Br. eur. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronencken, Jagen 137, auf Bruchstücken einer Zementröhre. — Im Buchenwald gegenüber Allmerichsschleife (bei Oberstein). (A.)

*Thamniium alopecurum* (L.) Br. eur. — Nahegebiet: Schönlautenbachtal; Hochfels bei Kronweiler und Block in der Nahe bei Kronweiler.

*Plagiothecium elegans* (Hook.) Sull. — Hochwald, Hüttgeswasen: Fußsteg am Silberich.

× var. *nanum* Jur. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronencken, Jagen 150, Kleinhöhle an der Chaussee Idarbrücke—Forsthaus Deuselbach, zusammen mit *Schistostega*; an Felsen beim Forsthaus Hattgenstein; an Felsen über dem Götzenbach, nördlich von der Kohlensäurequelle Hambach.

× *P. laetum* Br. eur. — Nahegebiet: Forst Winterhauch, an Buchen bei Wüstenfeld; Felsen an der Nahe bei der Frauenberger Mühle; Hochwald, Hüttgeswasen: Auf Blöcken an der Nordseite des Pannenfels; an Felsen beim Forsthaus Hattgenstein; Forst Dhronencken, Jagen 162; auf dem Wehlenstein.

× *P. Ruthi* Limpr. — Hochwald, Hüttgeswasen: Nordhang des Wehlensteines.

*P. silvaticum* (Huds.) Br. eur. — Nahegebiet: Hochfels bei Kronweiler, in der fo. *acuta* Mkm.

var. *neglectum* Mkm. — Nahegebiet: Schönlautenbachtal.

*P. undulatum* (L.) Br. eur. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken, Gestell zwischen den Jagen 145 und 146.

*Isopterygium silesiacum* (Selig.) Wtf. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken, Jagen 162.

*Amblystegium serpens* (L.) Br. eur. var. *rigescens* Limpr. — Nahegebiet: Felsen an der Nahe unterhalb von Kronweiler; Hochwald, Hüttgeswasen: Chausseebaum (Ahorn) bei der Höhe 581,4.

*Hygroamblystegium irriguum* (Wils.) Loeske. — Nahegebiet: Im Lieser Grund (Seitenbach des Siesbaches).

*Ptilium crista-castrensis* (L.) De Not. — Hochwald, Hüttgeswasen: Nordseite des Pannenfels.

*Chrysohypnum Sommerfeltii* (Myrin) Roth. — Nahegebiet: Schönlautenbachtal.

*Drepanocladus aduncus* (Hedw.) Mkm. var. *Kneiffii* (Schimp.) Wtf. — Nahegebiet: Sumpfwiese am Schönlautenbach, in der fo. *pungens* H. Müller.

× *Stereodon Lindbergii* (Mitt.) Warnst. — Hochwald, Hüttgeswasen: An der Chaussee über dem Götzenbach.

*Calliergon stramineum* (Dicks.) Kindb. — Hochwald, Hüttgeswasen: Forst Dhronecken Moor im Jagen 72.

*Buxbaumia aphylla* L. — In Felsspalten auf Humus rechte Naheseite oberhalb Allmerichsschleife, an denselben Felsen etwas tiefer reichlich *Amphidium Mougeotii* (Dicks.) Hook. et Tayl. (A.).



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Repertorium specierum novarum regni vegetabilis](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [BH\\_121](#)

Autor(en)/Author(s): Koppe Karl

Artikel/Article: [Beitrage zur Moosflora des Nahegebietes 157-172](#)